

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 13. Februar, 1896.

Nummer 16.

Ausland.

Krüger kommt nach England.

London, 9. Febr. Präsident Krüger von Transvaal hat die Einladung des Colonial-Sekretärs Chamberlain, in Begleitung von einigen anderen Mitgliedern der Transvaal-Regierung nach England zu kommen, angenommen. Wahrscheinlich wird eine Specialsitzung des Volksrathes einberufen werden, um förmliche Zustimmung dazu zu ertheilen.

Dr. Leods von Transvaal.

Dr. W. J. Leods, der Staatssekretär von Transvaal, war gestern in Hamburg, wo die Handelskammer und die hiesigen Behörden ihm einen glänzenden Empfang zu Theil werden ließen. Die hiesige Zeitung bringt einen Leitartikel über den unerschämten Vorschlag des britischen Colonial-Sekretärs Chamberlain, das Präsident Krüger nach London kommen und das den Engländern das Bürgerrecht von Transvaal bewilligt werden soll, ohne daß sie ihre Rechte als britische Unterthanen aufgeben sollen. Die Zeitung meint, Transvaal sei nicht gebunden, sich selbst zum Tode zu verurtheilen. Im Gegentheil, es sei verpflichtet, mit Hilfe des Reiches, den es an Deutschland finde, seine Stellung zu verteidigen. Präsident Krüger werde in seiner Antwort sicherlich auf die Bestimmungen des Vertrages von 1884 verweisen.

Ein niedliches Geschichtchen wird in thüringischen Blättern aus einer als Eisenbahnstation bekannten thüringischen Ortschaft berichtet. Der Portier der Station ist ein trefflicher Orgelspieler und kann mitunter den Kantor in der Kirche vertreten. Dies war auch am Schluß des vergangenen Jahres der Fall. Infolge der großen Anstrengungen während der Weihnachtsfeierzeit scheint der Portier aber ermüdet gewesen zu sein, so daß er wohl über ein an geweihter Stelle Gott Morpheus seinen Tribut zollen mußte. Als er zum Schluß nochmals seines Amtes walten sollte, legte man ihm durch eine leise Berührung davon in Kenntniß. In diesem Augenblick mag der pflichteifrige Beamte aber etwas lebhaft von seinem alltäglichen Berufe geträumt haben, denn plötzlich unterbrach der an dieser Stelle sonst nicht übliche Ruf die feierliche Stille: „Schnellzug in der Richtung nach — im zweiten Geleise einsteigen.“

Havana, 5. Febr. Ein heftiges Erdbeben wurde heute zu Santa Cruz del Sur in der Provinz Puerto Principe wahrgenommen. So heftig waren die Stöße, daß Häuser wankten, Möbel umfielen und solche andere Störungen vorkamen, daß die Bewohner der Stadt angsterfüllt ihre Häuser verließen und auf den Straßen auf die Knie sanken und den Himmel um Schutz und Rettung anflehten.

Madrid, 9. Febr. Oberst Segura hat laut Nachrichten, welche aus Havana hier eingetroffen sind, in der Provinz Pinar del Rio 4000 Insurgenten in die Flucht geschlagen. Die Spanier hatten sieben Mann an Todten verloren.

Chihuahua, Mex., 9. Febr. Der Gouverneur des Staates Chihuahua, Anamada, hat energische Maßnahmen ergriffen, um den geplanten Aufstand zu verhindern. Er hat 1000 Mann Militär zusammengetrommelt, um die Stadt Juarez und Umgebung abzuspatzieren. Auch hat er an die Verantwortlichen des Aufstandes Briefe geschrieben, in denen er ihnen zu verstehen gibt, daß er nicht mit sich spielen läßt.

Zwei Leben gerettet.

Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Ill., wurde von ihrem Arzt gesagt, sie habe die Ausdehnung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery beiliefen sie vollständig. Herr Devo, Eggers, 132 Florida Straße, San Francisco, litt an einer hartnäckigen Erkältung, ausserordentlich in Lungenschwundung. Er versuchte alle Mittel, aber ohne Erfolg. Dann kaufte er eine Flasche Dr. King's New Discovery und in zwei Wochen war er kurirt. Das sind einige der vielen Beispiele von der ausgezeichneten Heilkraft dieser Medizin. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1 bei B. C. Voelcker.

Inland.

New York, 7. Febr. — Dun & Co. Wochenbericht:

Der außerordentlich günstige Erfolg der neuen Anleihe hat die Lage sehr verändert. Der Einfluß dieses Ereigniß auf Industrie und Handel ist nicht zu unterschätzen. Denn daselbst benimmt den Wüßler die Silberbolde die Fähigkeit, sich vortheilhaft zu verkaufen zu machen. Dieser Erfolg glebt den Zuständen für den Augenblick eine gesunde Grundlage, ob der Congress gegenwärtig etwas erpressliches thut oder nicht. Er giebt dem Ausland Kunde, daß wir nicht bloß einen guten Willen, sondern auch die Macht denselben auszuführen besitzen. Geld im Werthe von Millionen kommt aus seinem Versteck hervor und mehrere Millionen Gold sind bereits aus dem Ausland unterwegs. Auch wird die ganze Lage dazu beitragen, daß das Ausland amerikanische Sicherheiten als Anlagepapiere suchen wird.

Ein famoser Kerl ist der Verkäufer Frank Covels, in einem großen Schnittwaarengeschäft New York's beschäftigt. Seit 10 Jahren erscheint er jeden Morgen Punkt 6 Uhr am East River, betritt eines der Badehäuser, entleert sich und springt in's Wasser. Je kälter das Wasser, desto öfter springt er hinein, oft zwanzig Mal hintereinander. Letzte Woche war die Temperatur im Badehaus beinahe Null, aber Covels nahm sein Bad. „Ach bin kein Grant!“, sagte er, „sondern ich thue dies, um mich abzubärten und alt zu werden.“ Das „bietet“ doch noch die Kneipp-Kur!

Ein Kampf um's Heim. Auf Jones Island, der am Hafeneingang von Milwaukee liegenden Insel, ging es am 6. Februar sehr aufreibend her, doch floß kein Blut. Die Insel ist seit 25 Jahren von alten deutschen und polnischen Squatters bewohnt, denen bis jetzt der Besitz der Scholle, auf der sie sich niedergelassen haben, niemals streitig gemacht worden war. Neuerdings aber macht die mächtige „Illinois Steel Company“ Anspruch auf das Insel und schickte 36 ihrer kräftigsten Leute, die in den Walzwerken beschäftigt sind, als Bedeckung mehrerer Constabler nach der Insel, um ihren Ansprüchen Nachdruck zu verleihen. Es war bekannt, daß der Hauptangriff dem Väter August Dettlauf gelten sollte, der schon früher ausgegraben worden, jedoch unter dem Jubel der Nachbarn wieder eingesetzt war. Um 10 Uhr am Morgen des bezeichneten Tages erschienen die Constabler und mit ihm die als Gehülfsen bezeichneten Arbeiter sowie ein Duzend Polizisten der hiesigen Polizei. Kaum waren die Constabler auf der Insel, als eine wüthende Menge, zum Theil aus mit Knüppeln bewaffneten Frauen bestehend, sie umringte und eine sehr drohende Haltung annahm. Das Haus des Vaders war dicht umringt von einer wüthenden Menge, die jeden Versuch der Constabler, in daselbe zu gelangen, mit Gewalt verhinderte. Der Polizei war es verboten rüchstlos vorzugehen, die Hülf-Constabler spampatirten mit den Insulanern, nahmen ihre Sterne ab und zogen unter dem Hohnschrei der Menge und einem Hagel von Schneebällen, Eiszapfen und anderen Wurfgeschossen wieder ab. Man befürchtet nun für die nächsten Tage ernstlichere Unruhen, da die Erregung auf Jones Island bis zum Siedepunkt gestiegen ist, und die „Illinois Steel Co.“, hinter welcher die Illinois Central-Bahn stehen soll, die über Jones Island einen Eingang in die Stadt zu erlangen hofft, nicht nachgeben will.

Ein Pfarrer muß ins Zuchthaus. Nochefer, N. Y., 8. Febr. Pfarrer John M. Fitzgerald, welcher kürzlich der Brandstiftung im zweiten Grade überführt worden war, wurde heute zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er behauptet, unschuldig zu sein. Pfarrer Fitzgerald war im letzten October auf die Beschuldigung hin verhaftet worden, das Kirchspiel-Schulgebäude am 17. Juli in Brand gesetzt zu haben. Sein Diener, der das Feuer wirklich anzlegte, war im letzten December verhaftet worden.

Bei dem Proceß stellte sich heraus, daß der Priester das Gebäude kurz vor dem Brande zu einem bedeutend höheren, als seinem wirklichen Werthe versichert hatte. Er reiste am Abend vor dem Brande nach Troy und sandte von dort aus eine Depesche an seinen Diener, welche den Verdacht des Telegraphisten so erregte, daß eine Wache ausgestellt und der Brandstifter gefangen genommen wurde.

Electric Bitters.

Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Lobes voll. Eine reinere Medizin existirt nicht und wird für das garantirt, wofür es ausgegeben wird! Electric Bitters heilt alle Krankheiten der Leber und Nieren, entfernt Hämorrhoiden, Geschwüre und Nerven, und andere Ausschläge, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Hält Malariafieber ab und heilt alle Abarten derselben. Für Kopfschmerz, Verstopfung und Verdauungsstörungen verordnet Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garantirt oder Geld zurückgegeben. Preis 50 Cents oder \$1.00 per Flasche in B. C. Voelcker Apotheke.

Texas.

Herr Job. B. Neff in Austin erschoss sich zufällig beim Reinigen einer Pistole. Der Verorbene war 46 Jahre alt und vor 30 Jahren aus Deutschland hier eingewandert.

Ein einfaches Haus in der Nord-Flores-Strasse zu San Antonio wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag durch Sprengstoff zertrümmert. Ein farbiger Schumacher, der in dem Hauschen wohnte, froh unter den Trümmern unversehrt hervor. Die Fenster der benachbarten Häuser waren durch die Explosion ebenfalls zerbrochen.

Wallard's Snow Kinemen

Dieses wunderbare Heilmittel ist von der Atlantik bis zur Pacific-Küste bekannt, und von den Seen bis zum Golf. Es ist das wirksamste Heilmittel der Welt. Es kurtirt Rheumatismus, Neuralgie, Schmitzwunden, Geschwüre, Ausschlag, Halsleiden und Entzündungen. Es ist auch sehr wirksam bei Thieren, besonders bei Wunden, verursacht durch Stachelkrab. Verkauft zu 50 Cents, Verkaufsstelle bei A. Tolle.

Die Redaction des „Friedrichsburger Wochenblatt“ ersucht um Veröffentlichung des folgenden Artikels:

„Herr von Rosenfeld in Austin, der Verfasser des in derselben Stadt im Jahre 1894 gedruckten Büchleins: „Kritik der Vereinsgeschichte“, wie im „Auswanderer“ vom Jahre 1894 vorgetragen ist, hat auch die eithliche Ausgabe des ehemaligen Generalcommissariats des Vereins in einem Proceß vor der District Court von McCulloch County erzwingen lassen.“

Dadurch, und mehr noch durch seine eigene Schrift, hat er sich das Verdienst erworben, zur Aufklärung der Vereinsgeschichte wesentlich beigetragen zu haben. Nachdem ein halbes Jahrhundert vergangen ist, wäre wohl das Interesse an den alten Geschichten ganz erloschen gewesen, wenn nicht zuerst im Jahre 1891, am 15. Juli, unter dem Titel: „Aus der Geschichte der deutschen Einwanderung in Texas“ und wiederum im Jahre 1894, am 15. März, wörtlich derselbe Artikel unter dem Titel: „Was Texas für den deutschen Auswanderer bedeutet“ im „Auswanderer“ publizirt worden wäre; eine Darstellung, welche von absichtlichen und unabsichtlichen Irrthümern wimmelt und welche die Kunde durch alle Zeitungen gemacht hat.

Der Gerechtigkeits Sinn des Verfassers ließ es nicht zu, die auf die deutschen Fürsten gebaute Schmach und falschen Anschuldigungen ungehindert hingehen zu lassen und sein gründliches und gewissenhaftes Studium der Alten und Staatsarchive setzte ihn in den Stand, die unrichtig vorgebrachten Thatfachen und Behauptungen auf unanfechtbare Weise und dokumentarisch zu widerlegen. Da sein eigener Onkel, Ernst von Rosenfeld, einer der ersten deutschen Einwanderer in Texas war und später als merika-

nischer Artillerie-Oberst nach dem Fall des Kaisers zur Flucht gezwungen wurde, hatte er noch ein persönliches Interesse an der Geschichte der deutsch-kanadischen Emigration.

Das Heftchen ist mit besonderem Fleiß und Gründlichkeit verfaßt, mit gewandter Feder geschrieben, und während die Irrthümer des Vereins nicht verschwiegen sind, werden doch die falschen Beschuldigungen auf das Entschiedenste zurückgewiesen.

Kritik ist leichter als besser machen, — sagt ein altes Sprichwort. — Unserer Ansicht nach hätte sich aber das gemeine Unternehmen des Vereins günstiger für alle dabei Beteiligten stellen können.

Es war ein glücklicher Griff, dieses herrliche Land zum Colonisationsfeld auszuwählen, zu einer Zeit, wo Texas noch im Norden der Ver. Staaten in üblem Geruch stand und Landbesitzer von dort es kaum wagten, hier Concurrenz zu machen oder Crispalten anzulegen.

Der Verein hatte es gewagt, und es war das passende Feld und die passende Zeit, die Deutschen auf einen Punkt massenhaft zu ver sammeln, während sie in den übrigen Staaten der Union damals noch sehr zerstreut und einflusslos lebten. (Das hat sich nach dem deutsch-französischen Kriege schnell geändert.)

Vor 50 Jahren, ehe noch Deutschland als einigtes Reich an eigene Kolonien (im dunklen Welttheil) denken konnte, war der Traum des Grafen Castell, dem immer die perfidien Erfolge der Dänischen Compagnie vor Augen schwebten, und ebenso die geträumten Millionen zur Wahrheit geworden, — wenn der Verein von der Küste aufwärts an der Route nach dem eigenen „Grant“ auf gefaustem gutem Ackerland (Kritik, Seite 20) von 20 zu 30 Meilen Städte angelegt und nicht mehr als 100, höchstens 200 Familien jedes Jahr eingeführt und auf eigenem Land und eigenem Grant, wie er dem Grafen Leiningen (viel besser als Miller & Fisher's Grant) vom Präsidenten Sam Houston für umsonst angeboten worden war, — ohne alle Ueberföhrung oder Ueberbürdung — angelegt hätte.

Dazu hätte er die Macht, den Einfluß und die Mittel, wie kein anderer Verein vorher oder nachher.

Die Eisenbahnen wären gezwungen gewesen, diesen direkten Weg nach El Paso und Californien zu nehmen und sämtliche angelegte Städte zu passieren.

Das natürliche, aber rapide Steigen des Landwerthes hätte beide, den Verein und die Emigranten, ohne große Mühe reich gemacht.“

Studio auf einer Reih' in Colorado.

Von W. Hoffmeister.

Neuntes Kapitel.

Von Georgetown nach Central City.

Mein nächster Haltepunkt war Georgetown, an der Union Pacific ungefähr in der Mitte zwischen Leadville und Denver gelegen. Der Uebergang über die durchschnittlich 10,000 Fuß hohe Continental-scheide ist hier eben bewerkstelligt, und der nicht gerade bedeutende Ort liegt zwischen den letzten Ausläufern der Riesengebirge. Seine Lage ist auch das einzig Interessante an ihm. Man wird selten eine solche von wie es scheint wohlhabenden und dabei nichtstübenden Leuten bewohnt, und mit lauter stolzen Geschäftshäusern und peinlich sauberen Villen geschmückte Ortschaft finden, die so wie diese zwischen vier steilen Bergen wie zwischen den vier Wänden eines 25höckigen Chicagoer Tenementhauses eingemauert ist. Was die Leute eigentlich hier wollen, war mir unerfindlich. Den Boden können sie nicht bebauen; denn es ist keiner weiter da, als wo die Häuser und Straßen stehen. Bergwerke sind auch

nicht in der Nähe; man könnte auch gar nicht auf die fast senkrechten Felsen hinauf, um welche anzulegen. An den vier Wänden sieht man sich bald satt; und in dem Gewässerchen, das auf dem Grunde dieses verwunschenen Bergfelsens dahinfließt, kann man sich kaum die Hämorrhoiden kuriren. Also auch die ästhetischen Genüsse können es nicht sein, die die Menschen hierher locken.

Als ich dann meiner Agententätigkeit nachging, fand ich in den stolzen Geschäftshäusern eine starrende Menschenleere und in den prunkenden Saloons eine polirte Bar mit einer Fülle von geruhten Gläsern und Spielgeschichten dahinter. Menschen waren auch hier nicht, und auch keine Tische und Stühle, sie einzuladen. Doch sah ich einmal einen „Gentleman“ mit neuem Golinger und frischen Flecken auf dem weißen Vorderarm, der schnell einige cocktails hinunterstürzte und dann wieder verschwand. Da dachte ich, sollte der Zweck dieser Gründung am Ende der sein, einen Theil des höchstgradigen Puritanerthums hier zu isoliren so wie man im Orient den Ausführenden eigene Städte zwischen die entlegenen Felsen baute, damit sie ganz unter sich sein könnten und andere vor Ansetzung bewahrt blieben? Dieser Gedanke verurtheilte mich einen solchen Schwedens, daß ich selbst schon die Ansetzung im Norden zu spüren glaubte, und daher beschloß, schnellig den Staub dieses gespenstigen Erdfelsens von den Hüfen zu schütteln. Aber nicht einmal das vermochte ich zu thun; denn (o Graus!) selbst der leiseste Staubschlag fehlte an den Schuhen! So puritanisch ist hier alles. Jetzt aber ging es mir wie Ägyptens König am Hofe des Polstrates: ich wartete nicht mehr den nächsten Zug ab (da hätte jener übrigens auch lange warten können), sondern auf die Behenigkeit meiner Beine vertrauend, feuerte ich direkt übers Gebirge auf Central City zu.

Den ersten Tag hatte ich zwar einen anstrengenden Marsch. Als ich dann aber von Leadville nach Springs, das in einem weiten grünen Kreuzthal, von mannigfaltig geformten Bergen umgeben, am rauschenden Fluß gar anmutig gelegen ist, das Bahngleise verließ und nun wieder ganz in die von der Kultur kaum noch belebte Bergwildnis tauchte, wurde mir wieder leicht und frei ums Herz und ich sang mir ungenirt ein fröhliches Lied. Dies schien auch einem andern Wandersmann zu gefallen, der plötzlich einige tausend Schritte vor mir auftauchte und sich nun an der nächsten Begewende auf einem Stein niederließ und auf mich wartete. Als ich ihn endlich erreicht — es ging hier in trägen Bindungen ein ziemlich steiles Cannon hinauf — gestellte er sich zu mir, und wir waren bald im lebhaften Gespräch. Es stellte sich heraus, daß es ein deutscher Prospector war, der, wie mancher andere, in diesem vielversprechenden Cannon einen Versuchsstollen (auf Gold natürlich) angelegt hatte. Er wußte Wunderdinge von dem Erzeichthum hier herum zu berichten und erzählte mir, als er mein lebhaftes Interesse an diesen Dingen merkte, haarklein von seiner Lebensweise und der Art der Arbeit eines solchen „Prospectens“. Schon glaubte ich einmal einen Menschen gefunden zu haben, dessen „Mund überging, wovon das Herz voll war“, als der Dollar-Pferdefuß doch noch zum Vorschein kam. Ganz unvermittelt fragte er mich nämlich plötzlich, ob ich ihm nicht seinen Stollen abkaufen wollte; und nun begann eine Lobpreisung besagten Stollens bis in die Puppen, und Goldadern so viel wie sein Arm ließ er vor meiner Phantasie herausspringen. Im ersten Augenblick war ich wie aus allen Himmeln gefallen; dann aber erwachte sofort der Satiriker in mir, und als jener einen Augenblick Athem schöpfte, sagte ich mit nachdenklicher Miene ich wäre nicht abgeneigt, seinen Stollen zu kaufen. — Ein heller Freudenstrahl erglänzte auf seinem Antlip. — Doch fürchtete ich, daß meine verfügbare Barschaft nicht ausreichen würde, die ganze Kaufsumme gleich zu erlegen. — Eine abwehrende Handbewegung; Definen des Mundes zu einer Entgegnung. — Und von meinen Bekannten würde sich wahrscheinlich

nemand bereit finden, mir den Rest vorzustrecken. — Jetzt die Entgegnung: das wäre ja auch gar nicht nöthig; er wies für's Erste mit einer Anzählung zufrieden. Wieviel ich denn anzahlen wollte? — Mit Vergnügen würde ich mein ganzes Vermögen hineinstecken, wenn der Stollen dann mir gehörte. — Schon etwas mißtrauisch: wieviel denn das sei? — Vier Dollars 62 Cents, ungerundet die Schulden, die ich bei der Zeitungsgesellschaft habe, deren Agent ich bin. — Er sezt eine ungläubig spöttische Miene auf und fährt in seiner Lobpreisung fort. — Und was ich auch fernherhin entgegennehmen möchte, er blieb bei seiner hohen Meinung von meinem „Werthe“, die mir ja in einer Hinsicht recht schmeichelt war. Sie war mir nämlich ein „Gentleman“ mit neuem Golinger und frischen Flecken auf dem weißen Vorderarm, der schnell einige cocktails hinunterstürzte und dann wieder verschwand. Da dachte ich, sollte der Zweck dieser Gründung am Ende der sein, einen Theil des höchstgradigen Puritanerthums hier zu isoliren so wie man im Orient den Ausführenden eigene Städte zwischen die entlegenen Felsen baute, damit sie ganz unter sich sein könnten und andere vor Ansetzung bewahrt blieben? Dieser Gedanke verurtheilte mich einen solchen Schwedens, daß ich selbst schon die Ansetzung im Norden zu spüren glaubte, und daher beschloß, schnellig den Staub dieses gespenstigen Erdfelsens von den Hüfen zu schütteln. Aber nicht einmal das vermochte ich zu thun; denn (o Graus!) selbst der leiseste Staubschlag fehlte an den Schuhen! So puritanisch ist hier alles. Jetzt aber ging es mir wie Ägyptens König am Hofe des Polstrates: ich wartete nicht mehr den nächsten Zug ab (da hätte jener übrigens auch lange warten können), sondern auf die Behenigkeit meiner Beine vertrauend, feuerte ich direkt übers Gebirge auf Central City zu.

Den ersten Tag hatte ich zwar einen anstrengenden Marsch. Als ich dann aber von Leadville nach Springs, das in einem weiten grünen Kreuzthal, von mannigfaltig geformten Bergen umgeben, am rauschenden Fluß gar anmutig gelegen ist, das Bahngleise verließ und nun wieder ganz in die von der Kultur kaum noch belebte Bergwildnis tauchte, wurde mir wieder leicht und frei ums Herz und ich sang mir ungenirt ein fröhliches Lied. Dies schien auch einem andern Wandersmann zu gefallen, der plötzlich einige tausend Schritte vor mir auftauchte und sich nun an der nächsten Begewende auf einem Stein niederließ und auf mich wartete. Als ich ihn endlich erreicht — es ging hier in trägen Bindungen ein ziemlich steiles Cannon hinauf — gestellte er sich zu mir, und wir waren bald im lebhaften Gespräch. Es stellte sich heraus, daß es ein deutscher Prospector war, der, wie mancher andere, in diesem vielversprechenden Cannon einen Versuchsstollen (auf Gold natürlich) angelegt hatte. Er wußte Wunderdinge von dem Erzeichthum hier herum zu berichten und erzählte mir, als er mein lebhaftes Interesse an diesen Dingen merkte, haarklein von seiner Lebensweise und der Art der Arbeit eines solchen „Prospectens“. Schon glaubte ich einmal einen Menschen gefunden zu haben, dessen „Mund überging, wovon das Herz voll war“, als der Dollar-Pferdefuß doch noch zum Vorschein kam. Ganz unvermittelt fragte er mich nämlich plötzlich, ob ich ihm nicht seinen Stollen abkaufen wollte; und nun begann eine Lobpreisung besagten Stollens bis in die Puppen, und Goldadern so viel wie sein Arm ließ er vor meiner Phantasie herausspringen. Im ersten Augenblick war ich wie aus allen Himmeln gefallen; dann aber erwachte sofort der Satiriker in mir, und als jener einen Augenblick Athem schöpfte, sagte ich mit nachdenklicher Miene ich wäre nicht abgeneigt, seinen Stollen zu kaufen. — Ein heller Freudenstrahl erglänzte auf seinem Antlip. — Doch fürchtete ich, daß meine verfügbare Barschaft nicht ausreichen würde, die ganze Kaufsumme gleich zu erlegen. — Eine abwehrende Handbewegung; Definen des Mundes zu einer Entgegnung. — Und von meinen Bekannten würde sich wahrscheinlich

(Fortsetzung folgt.)

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon.

Dolzmann & Co.

Eine originelle Sammlung hat das literale Blatt „Il Cittadino“ von Brescia eingeleitet. Es sammelte nämlich Gelder, um dem Theater-Unternehmer die Möglichkeit zu geben, die Kleider der Ballettinen, die nach unten und oben zu kurz sind, länger zu machen, da ihm offenbar die nötigen Moneten dazu fehlten. Die Bürgerchaft ging bereitwillig auf den Scherz ein und es kamen 570 Lire zusammen. Der Theaterdirektor, nicht faul, behob die gesammelte Summe, und Abends trat das gesammelte Balletcorps in langen Kleidern auf, was einen ungemein spaßhaften Eindruck machte, zumal die Tänzerinnen selber vor Lachen kaum einen Passanten konnten. Bei der nächsten Vorstellung waren die Kleider natürlich wieder kurz, wie zuvor. Der „Cittadino“ aber leitete keine Sammlung mehr ein.

Clinton, Missouri.

A. J. Armstrong, ein alter Apotheker und angehender Bürger, sagt: Ich verkaufe 40 verschiedene Medicinen, aber von keiner habe ich je so viel verkauft wie von Wallard's Horchound Sorup. Es ist unübertrefflich gegen Erkältungen, Husten, Brustleiden u. s. w. Verkauft bei A. Tolle.

Neu-Braunfelser Zeitung.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.
 Eugen Kailer, Redacteur.
 Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstags und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Die Gutgeld-Leute im demokratischen Staats-Executive-Comite wurden an die Wand gedrückt.

Culbertson, Reagan, Hogg und Andere beglückwünschten das Staats-Executive-Comite ob ihrer nichtswürdigen Beschlüsse.

Au Ehrgeiz fehlt es Hogg nicht. Warum sollte er nicht gerne Ver. Staaten Senator werden wollen?

Das Culbertson heute ein Freisilber-morgen ein Gold-Mann sein kann, haben wir im letzten Wahlsfeldung gesehen.

Wir haben den alten Reagan im Verdacht, daß er gewettet hat, nicht eher aus diesem Jammertal zu scheiden, bis er einmal im Governor-Stuhl gesessen hat.

Culbertson läuft Gefahr, sich zwischen zwei Stühle zu setzen.

Am 13. Februar findet in Galveston die Conventio der Gutgeld-Demokraten statt.

Die Conventio zur Erwählung von Delegaten für den National-Convent wird am 23. Juni in Austin, und die Staats-Conventio am 7. Juli in Fort Worth abgehalten.

Sie säen nicht, sie ernten nicht u. s. w. Das sind die Leute, die am liebsten wochenlang in „camp meetings“ herumziehen, unendlich langen Wahlversammlungen beiwohnen und keinen größeren Genuß kennen, als politische Reden anzuhören. Unter ihnen findet man auch die meisten Verehrer der Freisilberprägung, denen die „Hausmacher“ vorreden, daß sie Alle die Taschen voll Silber bekämen. Zu verlieren haben die armen Schlucker ja doch nichts, also können sie mal den Schwanz mitmachen.

Der Mann aber, der seinen Ader bestell und wenig Zeit zu verlieren hat, hält darauf, daß der Dollar, den er für seine Mühe erntet, überall vollen Werth hat.

Schwindel.

Das war die ganze Sitzung des demokratischen Staats-Executive-Comites in Austin. Fortwährender Tadel und seine Getreuen hatten die Karten so geschickt gemischt, daß der Bruch in der demokratischen Partei kommen muß, und das ist es ja, was diese verkappten Populisten in der demokratischen Partei wollen, damit sie ungeniert mit fliegenden Fahnen in's populistische Lager übergehen können. Die Hauptbühnen Culbertson, Reagan, Hogg usw. wollen die Memer und Jügel in Händen behalten und das glauben sie am besten zu bewerkstelligen, wenn sie sich auf die Populisten stützen und ihnen die Silber-Demokraten zuführen. Der Zweck heiligt die Mittel. Hat doch Boss Tutley seine extreme „Silberne“ ernannt an Stelle zweier verstorbenen Mitglieder des Executive-Comite, welche Gutgeld-Distrikte vertraten. Daß die meiste Einrichtung, die Herr Tutley und Genossen erlunden haben, um Delegaten zu den Conventionen zu schicken, zu festspielen ist und nicht arbeitet, wußten sie ganz genau. Von allen Seiten laufen denn auch schon Proteste ein, selbst von Freunden der Silberpartei.

Es sollen laut Beschluß dieses famosen Comite alle Delegaten in den Primär-Versammlungen gewählt werden und zwar so viele, wie es der Versammlung beliebt. Dieselben Delegaten gehen dann sowohl zur Staats-Conventio nach Fort Worth, wie zur Conventio nach Austin, wo die Delegaten zum National Convent gewählt werden. Jauch soll in den Primär-Versammlungen durch Zettel abgestimmt werden, wer für Freisilberprägung im Verhältnis von 16 zu 1 und wer für den Standard Gold-Dollar ist. Die Mehrheit wählt dann die Delegaten. Ein schlauer Streich, denn es giebt Mandate, die nicht absolut für Goldwährung, aber doch weit entfernt davon sind, sich auf Seiten der 16 zu 1 Freisilberträger zu stellen.

Sehr nett ist es auch beschloffen, daß in diesen Primärversammlungen Republikaner und Populisten mitstimmen dürfen.

Zellverwandlich werden sie in dem Augenblick als Demokraten betrachtet. Später, wenn ihnen das nicht mehr paßt, können sie ja wieder austreten.

Counts-Conventio fallen ganz weg. Das Ganze soll gewissermaßen wie ein Plebiszit (Vollsbeschluss), wie es Napoleon III. anwandte, aussehen u. damit gedachten die obengenannten Leitbühnen das Volk zu übertrügeln. Sie haben sich aber ihr eigenes Grab gegraben, denn die Silberwindler haben durch den über alles Erwarteten gelungenen Erfolg der Gold-Anleihe eine gefahrene Niederlage erlitten und die Conventio der Gutgeld-Leute, welche am 15. Februar in Galveston stattfindet, wird auch Mittel und Wege finden, die Pläne der auf so trümmigen Pfaden wandelnden Memterjäger zu zerhören.

Congressmann W. S. Crain, Vertreter des 11. texanischen Distrikts ist am 10. Februar in Washington gestorben. Er war nur wenige Tage krank.

Hilfssecretär Edwin F. Uhl ist zum Vorkämpfer in Deutschland ernannt worden.

Das republikanische Repräsentantenhaus raucht sich sehr schlecht. Man wird sich erinnern, daß schon im letzten Congress der Republikaner Vinton von Michigan apasitische-nativistische Almotriech, aber bei den Demokraten keine Gegenliebe fand, diesmal haben es die Republikaner leichter. Der Abgeordnete Hainer von Nebraska scheint den Vinton noch überbieten zu wollen. Im Hause wird seit letzten Samstag die Distrikts-Berwilligung beraten. Zum Angriffspunkte wählte Hainer die Unterstüßung der Wohlthätigkeits-Anstalten im District Columbia und verlangte Streichung der betreffenden Posten, weil die Anstalten meist auf confessioneller Grundlage errichtet seien. Das Haus war nicht so leicht bereit, vor der „A. P. A.“ die Waffen zu strecken, allein als das deutsche Waisenhaus an die Reihe kam, da schloß es sich dem Hainer'schen Antrage an. Dann folgte ein Institut für hilflose Farbige, aber hier ließen die Leute, welche Hainer noch eben als so Eifrige unterstützten, diesen im Stiche. Das Neger-Item wurde gestern nicht erledigt, wird aber jedenfalls durchgelassen werden, nachdem die bezweifte Abstraffung der Deutschen erfolgt ist. Letztere gehören also in den Augen der Congress-Republikaner noch unter den „Nigger“.

Da sagen die Leute immer, wer reussieren wolle, müsse anzeigen, und bin ich damit fürchtbar angeführt worden, sagte ein Herr zu dem andern. „Wieso denn?“ fragte dieser verwundert. „Ach habe eine Heiratsanzeige erlassen,“ entgegnete jener kleinlaut, „und auf diesem nicht mehr ungenösslichen Wege eine Frau erhalten.“

Just stellt sich heraus, daß die neue „Schmutzrede Tillman's im Bundes-senate nicht einmal eine neue Rede war, sondern nur eine Wiederholung dessen, was der berüchtigte Mifsgabel-Senator auf seinen Stumpftouren den unwissenden Bauern von Südcarolina über die Niederträchtigkeit der „Goldbugs“ zu erzählen pflegte. Er-Senator Butler von Südcarolina, der als Gegner Tillman's mit diesem zusammen den Staat durch „sumy“ hat, legt das Geständnis ab, die besagte Rede nicht weniger als 37 Mal gehört zu haben.

Kauf und ein halb mal unterzeichnet.

Die letzte Gold-Anleihe hat einen großen Erfolg gehabt. Statt der verlangten Hundert sind fünf-hundert und acht und fünfzig Millionen Dollars gezeichnet worden, und statt des vom Syndikat anfangs gebotenen Aufgebots von ungefähr vier Millionen Dollars erbält die Regierung ein solches von wahrscheinlich elf bis zwölf Millionen.

Die Regierung hat also einen weissen Schritt gethan, als sie sich in ihrer Geldnot an das Volk wandte, und sich von den großen Kapitalisten, die ihr vorzuspiegeln suchten, daß sie allein im Stande seien, das nötige Geld von außerhalb zu beschaffen, nicht in's Bodstorn jagen ließ. Die starke Ueberschreibung der Anleihe beweist einmal, daß bei uns im Lande selbst eine Menge Kapital nach verzinslicher Anlage sucht, und zweitens, daß das Vertrauen in unsere Regierung, sie werde, trotz der Anschläge der Silberleute, im Stande sein, unsere Gutgeldwährung aufrecht zu erhalten, nicht geschwunden ist. Und daß das Syndikat sich unter den Zeichen mit einem Angebot für die ganze Summe zu einem verhältnismäßig sehr hohen Aufgeld befindet, läßt ersehen, daß dies Vertrauen auch im Ausland herrscht. Denn was dieses an Bonds erhalten wird,

dürfte zum größeren Theile für das Ausland bestimmt sein.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Anleihe unseren Credit im Auslande erhöhen und die Veranlassung geben wird, daß Anlagen in diesem Lande wieder mehr gesucht werden. Dann aber und da auch alle Aussicht vorhanden, daß unsere Getreidenausfuhr sich heben und einen Rückfluß von Geld hierher veranlassen wird, dürfte die Gold-Reserve für's Erste keiner weiteren dringenden Gefahr ausgesetzt sein.

Ganz freilich wird dieselbe nicht gehalten sein, bis alles Bundespapiergeld eingezogen ist.

Dem kürzlich verstorbenen Gen. Rumson, amerikanischer Vorkämpfer in Berlin, widmet die „Berl. Natzg.“ folgenden Nachruf: Der Vorkämpfer der Ver. Staaten von Amerika, General Rumson, ist plötzlich einem Herzschlage erlegen. Er hatte eben Anordnungen getroffen, um an der Gratulationscour beim Kaiser theilzunehmen, als ihn der Tod ereilte. An seiner Stelle überbrachte der erste Vorkämpfersekretär dem Monarchen die Glückwünsche seines Landes.

General Rumson war der erste Vorkämpfer der Ver. Staaten in Berlin. Erst nach der Abberufung seines Vorgängers, Mr. Phelps, erfolgte die Erhebung der Gesandtschaft zum Range einer Botschaft. Während Rumsons Amtszeit sind keine Fragen von hervorragender Bedeutung an ihn herangetragen. Die Zollangelegenheiten fanden in Washington ihre Erledigung. Tropdem hat die nun so jah abgebrochene Amtsperiode des Heimgegangenen dazu beigetragen, die freundlichen Beziehungen zwischen seinem Heimatlande und Deutschland zu festigen. Mit der Ehrlichkeit seiner Anschauungen ging Hand in Hand eine außergewöhnliche Freundlichkeit der Formen und diplomatischer Takt. Seine nicht unbedeutende Beherrschung der deutschen Sprache erleichterte ihm seine Aufgabe. Für Berlin hatte er eine ausgesprochene Vorliebe. Er ließ seine gesammte Familie, Gattin, drei Töchter und zwei Söhne, nach Berlin kommen. Die letzteren sind erst vor kurzem nach der Union zu Studienzwecken zurückgekehrt; die älteste Tochter ist in Berlin verheiratet. Kaiser Wilhelm hat den General Rumson, der nicht Berufssoldat war, sondern sich während des Bürgerkrieges militärisch hervorgethan hatte, gern, so oft er ihm begegnete, in die Unterhaltung gezogen. Bei offiziellen Anlässen erschien der Vorkämpfer in seiner militärischen Uniform.

Die Silbermanie.

Wenn es nach Senator Stewart von Nevada geht, wird jeder politischen oder Finanzvorlage im Senat in Zukunft eine Freiprägungs-Bill angehängt werden. Wenigstens hat er dies einem Berichterstatter erklärt, und hinzugefügt: „Was unserem Lande fehlt, ist mehr Geld, und die Wiedererhebung des Silbers zu Geld wird uns Geld in Hülle geben. Wenn wir Geld in Hülle bekommen können, wird jeder Mann ein gutes Fortkommen haben, die Einnahmen der Regierung werden auch ohne neue Zölle zunehmen, und man wird nicht nöthig haben, mehr Bonds auszugeben. Der Schlüssel zur ganzen Lage und die einzige Gesetzgebung, deren wir bedürfen, ist Silberfreiprägung, und wenn eine Vorlage für politische Zwecke zu uns gelangt, werden wir diese selbe Freiprägungs-Bill an Stelle davon einbringen.“

Man sieht daraus, daß wer nicht lernen will, auch durch die bandgreiflichsten Beispiele nichts lernt. Der Erfolg der letzten Goldanleihe sollte doch den Vielessten dargeben haben, daß wir Geld genug haben, denn wenn mehr als 550 Millionen Dollars eine Anlage zu durchschnittlich 32 Prozent suchen, so muß für die Bedürfnisse unseres augenblicklichen Handels und unserer augenblicklichen Industrie sonst noch genug Geld vorhanden sein.

Wahr genug, die Bedürfnisse unseres Handels und unserer Industrie sind heute nicht groß! Warum nicht? Weil kein Vertrauen herrscht! Wer hat das Vertrauen zertröt und sucht frampshast sein Wieder-aufleben zu verhindern? Antwort: die Silberleute, welche den Kaufmann und Fabrikanten mit der Trobung schreden, daß er für die Waare, welche ihm einen Dollar gefosset hat und die er für einen Dollar auf Credit verkauft hat, morgen nur einen halben Dollar gezahlt erhält.

Das ist der Schlüssel zur ganzen Lage. Sobald die Silberleute ihre Agitation aufgeben, sobald wird das Vertrauen zurückkehren, sobald werden sich Handel und Industrie heben, und sobald wird auch Silber einen Ausweg erleben, wie es ihn jetzt schon aus zwei Ursachen, der weissen Einschränkung der Silberproduktion und der Vermehrung der Goldproduktion erlebt hat.

Geschäfts-Vergrößerung!
 Das Local von
SKLENNAR'S
PUTZ U. MODE-GESCHÄFT
 ist jetzt bedeutend erweitert worden.

Das Neueste für's Frühjahr in großer Auswahl angekommen:

Mäntel, Hüte, Verzierungen, Besätze, feine Kleiderstoffe, Unterzeuge, Damenwäsche, Handschuhe u. s. w.
 Seide fuer Blousen in allen Farben zu 50 bis 75 Cts. per Yard.
 Mädchen-Hüte für Confirmanten. Kinder-Mützchen, neuestes Façon.
 Von Masken und Costümen das größte Lager in Neu Braunfels.

Aber das den Silberleuten klar zu machen, ist eben nicht möglich. Wer nicht überzeugt sein will, kann nicht überzeugt werden. Und wir müssen in Geduld abwarten, bis die führenden politischen Parteien der einzelnen Staaten sich andere und das Volkbewusstsein besser vertretende Senatoren anschaffen.

Die Silbermanie ist eine hartnäckige Krankheit, welche ihren Verlauf haben muß, aber endlich mit der Medizin des Stimulans aus unserem politischen Körper vertrieben werden wird. M. Stet.

Lokales.

- † Zur Beachtung für alle Fischer! Bei D. H. Deusch ist eine großartige Auswahl in allen Artikeln, die zum Fischfang nöthig sind, soeben angekommen. 13 ff
- † Eine Carload der berühmten „Triumph“ und eine Carload „New York Early Rose“ Pflanzkartoffeln angekommen bei Haupt & Co.
- † Apotheker Schumann hat mit der Errichtung seiner neuen Apotheke im früheren Schell's Gebäude begonnen.
- † Jede Hausfrau gebraucht J. Hampe's Bouquet Waschpulver. 15 Gt
- † Saat-Reggen, Millet und Saat-Hafer zu verkaufen bei H. D. Grune, 14 ff
- † Frisches Sauerkraut bei 15 ff
- † Die besten Bettfedern frisch zu haben bei Olga Klappenbach. 14 ff
- † Die Aufbesserung der San Antonio-Straße vom Bahngelände bis zur Akademie-Straße ist jetzt bald vollendet und wir glauben, daß die Arbeit sich in Zukunft bewähren wird und bei weiteren Straßenerweiterungen als Muster dienen kann.
- † Vollblut Steinseifen-Hengst und Mähre sind billig zu kaufen bei John Sippel. 15 21
- † Jeden Samstag und Sonntag frisches „Brelanger“ Bier bei Otto Heilig.
- † Das erfrischendste und anerkannt gesundeste Getränk ist Ginger-Ale. Man bestelle es bei E. S. Sippel. Lieferung frei ins Haus. 15 ff

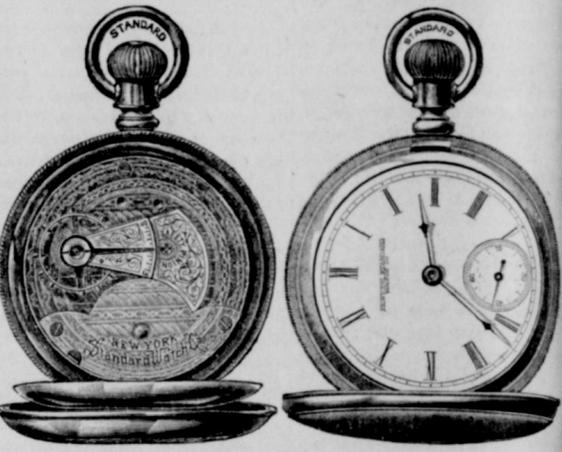


Mr. Geo. A. Zirkle

Dies ist Wunderbar
 Ererbte Skropheln vollständig geheilt
 Herr Geo. A. Zirkle ist ein wohlbekannter Schullehrer in Mt. Horeb, Tenn. Er schreibt uns aus freien Stücken Folgendes: „Ich glaube an Hood's Sarsaparilla, und der Grund dafür ist folgender: Ich habe von Kindheit an an ererbten Skropheln gelitten. Als ich 37 Jahr alt war, gingen meine Augen an mir weh zu thun und ein Geschwür wie ein Ei gross, bildete sich an der rechten Seite meines Halses, welches eiterte. Andere folgten, bis sich sechs gebildet hatten und aufbrachen. Ich versuchte alle Arzneien. Ich war oft so schwach, dass ich kaum gehen konnte, und war gänzlich entmuthigt. Ich begann mit dem Gebrauche von Hood's Sarsaparilla und nahm fünf Flaschen. In weniger als drei Monaten waren beide Geschwüre an meiner Schulter geheilt.“

Hood's Kurirt
 Ich war von einem unangenehmen Katarrh Kurirt; und der skrophulose Zustand ist immer weniger wahrnehmbar geworden. Ich wiege mehr als je in meinem Leben, und erfreue mich
 Der besten Gesundheit
 Wunders Sie sich dass ich an Hood's Sarsaparilla glaube? Ich kann nicht weniger thun als es überall und für Alles zu empfehlen.“ Geo. A. ZIRKLE.
 Hood's Pillen sind besanftigend. 15c.

L. A. HOFFMANN & SOHN,
Juweliere und Uhrmacher,
 halten stets die größte Auswahl von
Uhren,
Gold- und Silber-Sachen,
Brillen &c. &c.
 zu den billigsten Preisen.



Reperaturen an Uhren, Goldsachen u. s. w. werden prompt und billig gemacht.

Grosse Auswahl
 in Masken, Gold- und Silberband,
 sowie passend: Zeuge für Maskerade Anzüge,
 Mull, farbige Talatans,
 bunte einfarbige und gemusterte Katune.

Feine Damen-Slippers,
 weiße, schwarze und farbige,
 ferner Daender,
 Spitzen und Perlenbesatz,
 Blumen und Glacehandschuhe.
Waschseiden sehr billig bei
OLGA KLAPPENBACH.

Notiz.
 Wir offeriren geschrotetes Korn zum billigsten Marktpreis, auch tauschen wir dieses gegen Korn um. Die Schrotmühle ist Donnerstags, Freitag und Samstag in Betrieb u. werden an diesen Tagen für unsere Kunden schrotet. 13 ff
 Reinartz & Knoke

Peter Nowotny's SALOON,
 San Antonio Str. gegenüber der Post.
 Alle Sorten Tabake und Cigarren. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.
 Freie Camp-Yard.

Lokales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die „Neu Braunfelsener Zeitung“ zu machen und dafür zu quittieren.

Herr John Nowotny wird als Mitglied der „Neu Braunfelsener Zeitung“ deutschen Ansiedlungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Größ, Cordova Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Ring Brand und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Granes Mill um 7 morgens jeden Montag, Mittwoch, Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Freitag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens Minuten vor Abgang der Post, in die Office aufgegeben werden.

J. C. Rubin, Postmeister.

Deutsche protestantische Gemeindefür das Winterhalbjahr vom November 95 an bis Mai '96 in Neu Braunfels, Texas.

Wortendienst punkt 11 Uhr (10:30) mittags. An Festtagen, halbe Stunden.

Eigung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Wortdienst.

Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Conferenzen-Unterricht regelmäßig je Samstag von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Frauenverein punkt 2 Uhr nachmittags zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen- Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr nachmittags je am 1. oder 2. Sonntag eines jeden Monats oder dem nach Beschluß.

G. G. Knus, Pfarrer.

Preisregeln des „Social Regal-Club“ Sonntag, den 15. Februar. Eine goldene Uhr und eine Kiste feiner Cigarren als Preise ausgesetzt.

Eine große Auswahl neuer Hosen angekommen bei Streuer & Hoffmann.

Texas Weine von 1891, 30 Cts. per Flasche. Von 1893, 25 Cts. per Flasche oder 75 Cts. per Gallone bei Hellig.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hampe.

Baumwolle 7-7 1/2 Cts. in Neu Braunfels.

Hampe's \$20.00 Nähmaschinen und neuer Badpulver sind jetzt das Stadtgespräch. 15 6t

Keine Wagenfabrik hat in kürzester Zeit so große Erfolge aufzuweisen wie die „Stoughton Waagon Co.“

Wissenschaft. Der neue von dieser Fabrik gestellte Farmwagen übertrifft alle bisherigen sowohl in Bezug auf Stärke, als auch auf praktische Bauart. Näher, Wagenlasten usw. entsprechen allen Anforderungen, die den Tag her gestellt werden müssen. Der Wagen fährt sich überall und das allerbeste Material ist dazu verwendet worden. Man muß ihn sehen, um alle Vorzüge zu erkennen. Die ersten Farmwagen-Ladung ist vor einigen Tagen hier angekommen und alleinstimmig sind für die Counties Comal, Blanco, Gillespie und Guadalupe ist H. D. Grüne, 14 1/2

Heiliges Hotel am Bahnhof ist jetzt vollständig eingerichtet. Die Zimmer sind sehr luftig und elegant möbliert. Mit dem Hotel ist eine vorzügliche Restauration verbunden, in welcher zu jeder Tageszeit Speisen nach Bestellung zubereitet werden. Ein geräumiges Lokal für Waarenlager, sehr geeignet für alle Geschäftszwecke, steht diesen zur Verfügung.

„Little Giant Corn und Cob Mills“ \$19.00 bei N. Holz & Son.

Am 8. März wurden durch County-Clerk A. J. Gieseler getraut: Herr Hermann und Fräulein Lydia Wemmann.

Ganz Neu angekommen „Ladies Waite“ zu verschiedenen Preisen bei Henne & Tolle.

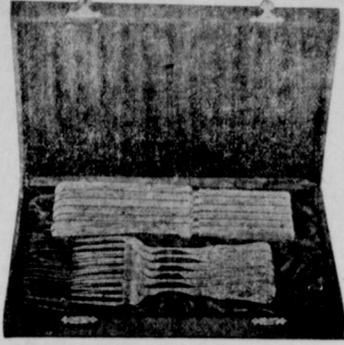
Erhielt höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekte, das gemacht wird eines Trauber, Cremor Cartari-Pulver frei von Ammoniak, Mann oder irgend einer anderen Verälschung.

40 Jahre lang das Standard.

Wer bei D. H. Deutsch kauft bekommt eine vorprachtvolle Silberfächer zumsonst.



Kommt und seht Euch die feinen Silberfächer an bei D. H. Deutsch.

† Wilh. Ulrich in Twin Sisters war der Glückliche, welcher den Schlüssel zu dem \$20.00 enthaltenden Glasfächer in H. D. Grüne's Store zog und genannte Summen in Empfang nahm.

† Auch ganz Neu angekommen Herren-Regler-Hemden; wer diese Hemden sieht, kauft auch eins, so schön und billig sind sie bei 16 2t Henne & Tolle.

† Landrecht's früher Garten- und Millet-Zamen bei H. Hampe. 15 6t



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

† Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelckers Apotheke zu treffen.

† Große Vorbereitungen werden von den „New Braunfels Wheelmen“ zu dem am Samstag, 22. Februar, stattfindenden Maschinenball getroffen. Die Freunde des Nummernschanges haben dann Gelegenheit, sich auf's Beste zu unterhalten. Die schönen Preise, welche bei Henne & Tolle ausgestellt sind, werden viele Bewerber finden. Je mehr Narren, je lustiger die Gesellschaft. Darum macht Euch Alle und kommt.

† Soeben erhalten eine Sendung Kinderwagen, welche zu erstaunlich billigen Preisen verkauft werden. Kommt und sehet sie an, ehe Ihr wo anders kauft. 16 3t Voelcker Bros.

† Das delikate „Erlanger“ Bier ist jeden Samstag und Sonntag frisch an Zapf bei 11 1/2 Otto Hellig.

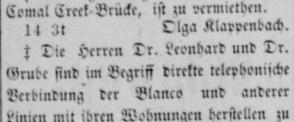
† Alle Kinder freuen sich denn D. H. Deutsch hat wieder von dem guten Malteser bekommen. Kauft Euch welchen Molasses, es ist der Beste in der Stadt. 15 1/2

† Mein geräumiges Haus, nahe der Comal Creek-Brücke, ist zu vermieten. 14 3t Olga Klappentbach.

† Die Herren Dr. Leonhard und Dr. Grüne sind im Begriff direkte telefonische Verbindung der Blanco und anderer Linien mit ihren Wohnungen herstellen zu lassen.

† Puffbusen - Hemden mit seidenen und verschiedenen anderen Busen bei 16 2t Henne & Tolle.

† H. Hampe verkauft Nähmaschinen, 10 Jahre garantiert zu \$20.00. 15 6t



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

† Die Bürgerversammlung im Court-Haus am Sonntag, den 9. Februar, wurde von Herrn H. Seele eröffnet, derselbe dann als Vorsitzender und Herr C. Zahn als Protokoll-Führer erwählt. Auf Antrag des Herrn L. Henne wurde einstimmig beschlossen, eine Deputation von Bürgern aus Comal County zu erwählen, um unserer Schwesterstadt Friedrichsburg zum 50jährigen Jubiläum, welches am 8., 9. und 10. Mai dort gefeiert wird, den Glückwunsch von Neu Braunfels und Comal County zu überbringen. Ein aus den Herren L. Henne, Jos. Faust und S. B. Pfeuffer bestehendes Comité wurde ernannt, in nächster vom Vorsitzenden anzuberaumenden Versammlung eine Namensliste der Abgeordneten einzureichen und die Herren L. A. Hoffmann, Jos. Faust und Eug. Kailer sind mit der Ausfertigung des Glückwunsches beauftragt worden.

† Wenn Ihr Nähmaschinen haben wollt, so geht nach Voelcker Bros; sie haben alle Sorten zu allen Preisen. 16 3t

† Heringe und Sardellen bei 15 1/2 D. H. Deutsch.

† Frau Auguste Harberth. - Nach mehr als vierjährigem Leiden starb am 7. d. M. Frau Auguste Harberth, geb. Heinemeyer. Geboren am 22. April 1845 zu Würdissen, Braunschweig, wanderte sie mit ihrer Mutter 1848 in Texas ein. Als erstere kurz nach der Landung an der Cholera gestorben war, nahm Herr Heinrich Heinemeyer die Waise zu sich, die er wie ein eigenes Kind erzog. 1863 trat die Verlobene mit ihrem sie überlebenden Gatten, Herrn Fris Harberth am Gerónimo, in die Ehe. Daraus gingen 9 Kinder hervor, wovon noch 2 Töchter und 5 Söhne am Leben sind. Frau Harberth war von Allen, die sie kannten, hochgeachtet, weil sie eine wahre deutsche Hausfrau war, die ihre Pflichten mit Eifer und Treue erfüllte. Streit und Heide hatte sie nie. Möge ihr Andenken in Segen bleiben! Mr.

† Skennar's Pup- und Modegeschäft ist wieder vergrößert worden. In dem lichten, geräumigen Lokal ist stets das Modernste vorrätig.

† Nähmaschinen reparirt und für 12 Monate garantiert. 16 3t Voelcker Bros.

† Wer ein solides, einträgliches Geschäft betreiben will, der kauft jetzt St. John's Bottling Works. Näheres zu erfragen bei John Zivvel, 15 2t Neu Braunfels.

† Bei H. Hampe könnt Ihr eine hohe Arm für 10 Jahre garantierte Nähmaschine für \$20.00 kaufen. 15 6t

† Seit Montag ist hier die County-Commissioner's Court in Sitzung.

† Wilh. Klatt am 4-Meilen Creek verkauft ausgedrehtes Holz am Plage zu 50 Cts. und 75 Cts. die Ladung. 16 1/2

† Nähmaschinen von \$5.00; alle garantiert von 5 bis zu 10 Jahren. 16 3t Voelcker Bros.

† Sheriff Seidemann von Guadalupe County erhielt vor einigen Tagen aus Kerr County die Mitteilung, daß dort mehrere Mexikaner auf dem Wege nach dem Westen angetroffen worden seien, die eine bedeutende Summe in Gold besäßen. Gefragt, wie sie in Besitz desselben gelangt seien, hätten sie behauptet, es in Guadalupe Co. gefunden zu haben. Nachforschungen ergaben dann, daß von Mich. Schulz's Farm mehrere Mexikaner, nachdem sie dort etwa 4 Aker Land urbar gemacht hatten, plötzlich verschwunden seien, ohne Lohn für ihre Arbeit zu verlangen. Man vermutet nun, daß die vor einiger Zeit verstorbene Frau Schulz das von den Mexikanern gefundene Gold vergraben habe. Wir hören, daß Sheriff Seidemann, Aug. Ober und W. West die Mexikaner augenblicklich verfolgen. 16 4t N. Holz & Son.

† In Skennar's Puggeschäft findet man die feinste, größte, und billigste Auswahl für Masken und Costüme.

† Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe.

OFFICE OF INTERNATIONAL & GREAT NORTHERN RAILROAD COMPANY, PALESTINE, TEXAS, Feb 6, 1896.

NOTICE is hereby given that the Regular Annual Meeting of the Board of Directors of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 8th, 1896, at 11 o'clock A. M., pursuant to the By-Laws of the Company, for the Transaction of such business as may come before the meeting.

Notice is also hereby given that the regular Annual Meeting of the Stockholders of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 8th, 1896, at 12 o'clock noon, pursuant to the By-Laws of the Company, for the purpose of electing a Board of Directors to serve for the ensuing year and for the transaction of such other business as may come before the meeting.

A. B. HOWARD, secretary.

Bei allen Apothekern zu verkaufen. \$ 4.50 für ein vollständiges Big Geschirr 7 1/2 A. Domann.

L. A. HOFFMANN, Pug u. Modegeschäft.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Neue Kleiderstoffe. Damen Hüte! Kinder Hüte!

- Scotch Lawn, waschicht, die Yard nur 5 Cents.
- Venetian Muslin, neue Muster, 5 "
- Vendome Challie, für leichte Kleider, 5 "
- Y Duting, für Damenblusen, 7 1/2 "
- Einfarbiger Lawn, viele Farben, 10 "
- Audora, schottisches Zeug, doppelte Breite, 10 "
- Highland Cheeks, schottisches Zeug, 10 "
- Grauer, leinen Lawn, das Neueste, 10 "
- Cordirte Organdies, ein neuer Stoff, 12 1/2 "
- Gaufrre Cloth, ein schillernder Stoff, 12 1/2 "
- La Belle Crepon, Sommer Muster, 15 "
- China Seide, 10 Farben für nur 25 Cents.

Außer oben genannten, neuen Sorten Kleiderzeugen, sind viele andere, wie Satines, Gingham, Duf, Muslin u. s. w. vorrätig; außerdem werden in den nächsten Wochen noch verschiedene andere, neue Kleiderzeuge angekommen.

Weisse Kleiderzeuge.

- Victoria Lawn, zu allen Preisen von 5 bis zu 25 Cents.
- India Linon, für 10, 12 1/2, 15 und 20 Cents die Yard.
- Weisse, gefreite Zeuge, von 7 1/2 bis 25 Cents.
- Weisse, farrierte Zeuge, für 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15 u. 20 Cts.
- Mull, einfach und gepufft, weiß und farbig.
- Feine, weisse Kleiderzeuge, eine schöne Auswahl.
- Weiß gefärbte Kleider, sehr billig.

Futterzeuge.

- Glanz Kattun, alle Farben, 5 Cents die Yard.
- Einfarbiger Futterkattun, beste Sorte, 16 Yards \$1.00.
- Futtertuch, schwarz auf einer und weiß auf der anderen Seite, 12 Yards für \$1.00.
- Selicia, alle Farben, eine Yard breit, 10 Cents die Yard.
- Seitgaze, 8 1/2, 10 und 12 1/2 Cents die Yard.
- Budram, schwarz, weiß und grau, 10 Cents.
- Kajerntuch, für Armeifutter, 64 Zoll breit, 30 Cents.
- Bejag, Spitzen, Stickerien, Knöpfe und Alles, das zum anfertigen von Kleibern gebraucht wird, ist stets in großer Auswahl vorrätig.

Neue Anzeigen.

MaskenBall

GermaniaHalle

am Sonntag, den 1sten März. 3 prachtvolle Preise kommen zur Verteilung. Für die beste Gruppe, die eleganteste Damenmaske und die schönste Herren Maske.

Freundlich ladet ein W. H. Dirks, Manager.

Masken Ball

Ed. Rhodes Halle

am Sonntag, 25ten Februar. 3 Preise für die beste Masken. Erster Preis eine goldene Damenuhr.

Freundlich ladet ein, Ed. Rhode.

Masken Ball

WALHALLA

am Sonntag, den 1sten März. Drei Preise werden für die besten Masken bezahlt.

Freundlich ladet ein, Peter Nowotny jr.

Warnung.

Das Betreten meines Landes ohne meine Erlaubnis ist verboten. Zuwiderhandelte werde ich gerichtlich belangen.

Wm. Sophie Kraus. 16 4t Goodwin.

MASKEN-BALL

"New Braunfels Wheelmen"

in Maxdorff's Halle. am 22sten FEBRUAR 1896

Dies ist Washington's Geburtstag u. ein gefeierter Feiertag.

Die „Wheelmen“ haben diesen Tag gewählt, weil man sich an demselben gerne amüsiert und die Maskerade der „Wheelmen“ stets die angenehmste Unterhaltung bot. Werthvolle Preise sollen verteilt werden für Gruppen, Paare und einzelne Masken. Die Preise sind ausgestellt in Henne & Tolle's Schaufenster.

Eintritt zum Maskenball 50 Cents. Kinder unter 12 Jahren 25 Cents.

Alle sind freundlich eingeladen, Das Comité.

Ginger Ale!! Ginger Ale!!

Das gesündeste und erquickendste Getränk! Rufen mit 1/2 Duz. Flaschen oder per „cask“ frei in's Haus geliefert.

15 1/2 C. S. Zivvel.

Land billig zu verkaufen.

3700 Aker Land, 14 Meilen nördlich von Neu Braunfels an der Guadalupe gelegen, sind sofort billig zu verkaufen. Das Stück grenzt auf 1 1/2 Meilen an die Guadalupe und hat nebenbei 2 nie ausgehende Quellen. 40 Aker sind bis jetzt in Kultur. Es können noch 100 Aker in Kult. r gebracht werden. Das übrige ist Pasture Land. Der Preis beträgt 1.50 per Aker, wena der Kauf bis zum 1sten März abgeschlossen wird. Bedingungen leicht. Kleine Anzahlung. Rest zu niedrigem Zinsfuß. Man wende sich an J. D. Guinn.

15 3t New Braunfels, Tex.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, THE COUNTY OF COMAL. Taken up by Anton Werner Jr., on his premises in Comal county and estrayed before George Weber, Justice of the Peace of Precinct No. 1. the following described animal, to wit:

One brown colored horse colt, with white spot on forehead and a white spot on one of the legs, about two years old and branded on right shoulder thus: C E; and about 12 hands high. Appraised at five dollars.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 28th day of January, 1896.

R. BODEMANN, L.S. Clk. Co. Ct. Comal Co. Tex.

Masken Ball

Orths Pasture

am Sonntag, den 16. Februar. Freundlich ladet ein Das Comité.

Masken Ball

Davenport Halle.

am Samstag, den 29. Februar. Freundlich ladet ein Adolph Haag.

Masken Ball

am Samstag, 15ten Februar. Jan-Geld und ein Loos auf eine goldne Uhr 50 Cents. Freundlich ladet ein Chas Fur.

Masken Ball

am Sonntag, 16ten Februar. Freundlich ladet ein, S. D. Grüne.

Der Spul von Döberau.

Der Spul von Döberau. Der Spul von Döberau war völlig ge... Das Geräusch an und für sich ist... Die Kameraden bildeten einander einige...

Der Spul von Döberau.

Der Spul von Döberau war völlig ge... Das Geräusch an und für sich ist... Die Kameraden bildeten einander einige...

Der Spul von Döberau.

Der Spul von Döberau war völlig ge... Das Geräusch an und für sich ist... Die Kameraden bildeten einander einige...

Der Spul von Döberau.

Der Spul von Döberau war völlig ge... Das Geräusch an und für sich ist... Die Kameraden bildeten einander einige...

Der Spul von Döberau.

Der Spul von Döberau war völlig ge... Das Geräusch an und für sich ist... Die Kameraden bildeten einander einige...

Das Aelteste Und Beste

Das Aelteste Und Beste. Gekanntlich, das am besten und besten... Preis pro Dose mit 10 Cents...

Myer's Cherry-Pectoral

Myer's Cherry-Pectoral. Preis pro Dose mit 10 Cents... Myer's Pflaster...

Albert Worff, SALOON.

Albert Worff, SALOON. Neben Pfeiffer's Store... Feinste Cigaren, Weine und...

Ludwigs Hotel.

Ludwigs Hotel. Neben dem Centric... Billige, deutsche Zimmer, vorzügliche...

Hotel-Bar

Hotel-Bar. die feinsten Weine, Schokolade und... Neben dem Centric...

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neben dem Centric... Oben in der Ecke gegen gute...

LONE STAR SALOON.

LONE STAR SALOON. Neben dem Centric... Billige, deutsche Zimmer, vorzügliche...

Drücker's Familienbuch

Drücker's Familienbuch. Preis pro Dose mit 10 Cents... Das Aelteste Und Beste...

MENSING & CO.

MENSING & CO. Die Kameraden bildeten einander einige... Die Kameraden bildeten einander einige...

MENSING & CO.

MENSING & CO. Die Kameraden bildeten einander einige... Die Kameraden bildeten einander einige...

MENSING & CO.

MENSING & CO. Die Kameraden bildeten einander einige... Die Kameraden bildeten einander einige...

MENSING & CO.

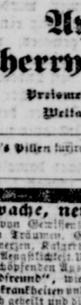
MENSING & CO. Die Kameraden bildeten einander einige... Die Kameraden bildeten einander einige...

MENSING & CO.

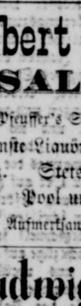
MENSING & CO. Die Kameraden bildeten einander einige... Die Kameraden bildeten einander einige...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...



Portrait of a man, likely the author or a related figure. Myer's Cherry-Pectoral...

Der „Lone Star“-Staat.
 Im Dezember 1895 waren es 59 Jahre, daß Texas in den Bund der Ver. Staaten aufgenommen wurde. Im Hinblick darauf dürfte es nicht unangebracht erscheinen, dem Leser einen Begriff von der Stellung zu geben, welche Texas jetzt in unserer jungen Republik einnimmt.

Der Flächeninhalt von Texas umfaßt ungefähr den 13. Theil des Gesamtgebietes der Ver. Staaten. Es ist mit seinen 246,580 Quadratmeilen immer noch 1900 Quadratmeilen größer, als die Staaten Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, Pennsylvania, New Jersey, Delaware, Maryland, Virginia und Ohio zusammen genommen. Verglichen mit europäischen Staaten ist Texas größer als Frankreich oder Oesterreich-Ungarn, und so groß als Deutschland und die Schweiz.

Als Texas am 29. Dezember 1845 als neuer Staat in den Bund der Ver. Staaten aufgenommen wurde, nachdem es neun Jahre lang eine unabhängige Republik gewesen, war das weite Gebiet des jungfräulichen Staates noch eine wilde, fast unbewohnte und größtentheils noch unerforschte Prairie, auf deren entlosten Flächen der Büffel und der Gemasche-Indianer noch unbesritten herrschten. Die 200,000 Einwohner, die der Staat damals zählte, waren fast nur in schwach besiedelten Ansiedlungen längs der 400 Meilen langen Küste anliegend. Im Jahre 1890 zählte Texas 2,235,523 Seelen, nemlich der „Lone Star State“ in Bezug auf Bevölkerungszahl von der 25. Stelle im Jahre 1890 zu der 16. Stelle unter den 44 Unionstaaten im letzten Censusjahre aufrückte. Die stärkste Zunahme hat Texas seit 1870 zu verzeichnen. Es betrug die Bevölkerungsziffer in 1870 810,579, in 1880 1,591,749 Seelen. Mit dieser großartigen Bevölkerungszunahme hat die landwirtschaftliche, kommerzielle und in den letzten Jahren auch industrielle Entwicklung des Staates gleichen Schritt gehalten. Ueberall sind blühende Ansiedlungen und volkreiche Städte entstanden, und wo noch vor wenigen Jahrzehnten das Dschungelgarn des Fuhrmannes die Straßen langsam von Ort zu Ort auf Hunderte von Meilen Entfernung befriedete, da sehen wir jetzt den schillernden Pfiff der Lokomotive, und blühen die Säulen der Fabrik- und Frachtagung auf eisernen Schienenwege an uns vorüber, das Getöse des Fuhrmannes oder die Indusriefröhren der Fabriken in weite Ferne führend.

Texas ist schon seit Jahren der bei weitem bedeutendste Baumwollensaat der Union. Die größte Ernte wurde im Jahre 1894 mit etwas über 2,000,000 Ballen erzielt, gleichbedeutend mit einem Drittel der gesamten Baumwollenernte in den Ver. Staaten, und mehr als Georgia und Mississippi, die zwei nächstgrößten Baumwollstaaten, zusammen ernteten. In früheren Jahren wurde in Texas fast nur Baumwolle für den Handel gezeugt. Verschiedene Umstände haben jedoch zur Folge gehabt, daß die Anpflanzung größerer Bodenstrecken mit anderen Getreiden in Angriff genommen wurde und mit jedem Jahre zunimmt. Im Jahre 1895 wurden in Texas 75,000,000 Bushel Mais, 16,000,000 Bushel Weizen und 15,000,000 Bushel Hafer geerntet. In der Schafzucht steht Texas, wenigstens in Bezug auf Quantität, mit 4,335,000 Schafen gleichfalls in erster Reihe, wenn auch die Qualität der texanischen Wolle der Ohio-Wolle gegenüber noch zurücksteht. Unerkennlich erscheint der bis jetzt noch wenig ausgebeutete Mineralreichtum des Staates. Durch genaue Vermessungen durch das Staats-Ackerbaudepartement ist festgestellt worden, daß Texas nicht weniger als 20,000,000 Acker Mineralland besitzt. Am reichsten vertreten sind die Kupfer-, Eisen- und Blei- und Zinklager. Speziell die Eisenerzlager, welche in verschiedenen Gegenden vorgefunden werden, gehören zu den reichhaltigsten der Welt. Silber und Blei ist gleichfalls reichlich vorhanden, ebenso wie Feldspath, Braun, Antimon, Arsenik, Bismuth und Granit. Die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes eröffnet von Jahr zu Jahr immer mehr diese reichen Mineral-lager der Kultur, und die rationelle Ausbeutung derselben wird in den nächsten Jahren schon einen bedeutenden Faktor in dem industriellen Emporwärtigen des Staates spielen. Schon jetzt hat die erst seit wenigen Jahren durch die theilweise Ausnutzung der großen Kohlenlager ermöglichte Beschaffung billigen Heizmaterials der Anlage von verchiedener Industrie-Etablissements bedeutenden Vorschub geleistet, und wenn auch Texas noch auf lange Zeit vornehmlich ein Ackerbaustaat bleiben wird, so wird schon im kommenden Jahrzehnt der Staat unausweichlich einen enormen industriellen Aufschwung gewinnen.

Einen anschaulichen Ueberblick der raschen Entwicklung des Staates bietet die Zunahme des steuerpflichtigen Eigenthums während der letzten 15 Jahre. Im Jahre 1880 betrug der Werth desselben \$211,775,538, im Jahre 1890 rund \$595,000,000, und im Jahre 1895 \$900,000,000. Unter allen Staaten der Union ist Texas jedenfalls derjenige, dem in wirtschaftlicher Beziehung die glänzendste Zukunft bevorsteht.

Die größten Farbwerke der Welt befinden sich in Deutschland.

Schwäche bei starken Rauchern.
 Unter den leidenschaftlichen Rauchern findet man nicht wenige Personen, die darüber klagen, daß die Sehkraft ihrer Augen nachläßt. Während früher alle Gegenstände gut wahrgenommen wurden, werden jetzt die Personen auf der Straße nur aus der Nähe erkannt, und auch die Schrift, die bisher gut gelesen wurde, erscheint nun Vieles undeutlicher. Oft erzählen die Augenleidenden, daß sie bei trübem Wetter die Straßenhändler besser erkennen als bei hellem, und daß sie in der Dämmerung kleinere Schrift leichter entziffern können als bei klarem Tageslicht. Es werden daher verschiedene Brillen versucht, aber keine bringt Besserung.

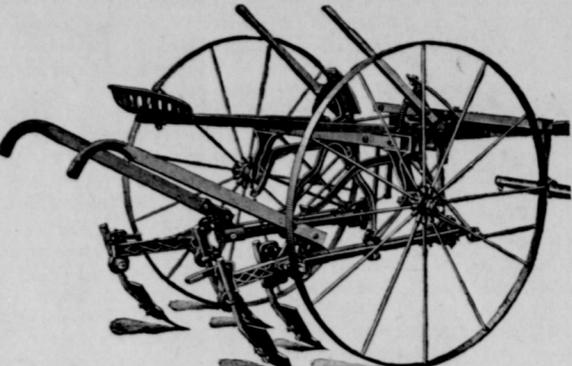
Nur wenige von den Kranken ahnen, daß ihre Schwachheit durch das Rauchen bedingt wird, und erst, wenn sie sich an den Arzt wenden, lernen sie zu ihrer Ueberzeugung die Ursache ihres Leidens kennen. Dasselbe entwickelt sich stets nur ganz allmählich, und gewöhnlich sind beide Augen von ihm im gleichen Grade befallen. Hervorgerufen wird die Schwäche durch einen Defekt in der Mitte des Gesichtsfeldes, dem eine krankhafte Zerstörung des Sehnerven hinter seinem Eintritt in den Augapfel zu Grunde liegt.

Bewirkt wird die krankhafte Veränderung des Sehnerven durch das Nikotin des Tabaks. Die verschiedenen Tabaksorten enthalten davon ein bis sieben Prozent, und zwar ist der Nikotingehalt bei den billigeren Sorten größer als bei den theureren Qualitäten. Wenn auch mit Bestimmtheit kein allgemein gültiges Maß dafür aufgestellt werden kann, wie viel Tabak täglich geraucht werden darf, ohne daß den Augen eine Schädigung eintritt, da abgesehen von der Sorte des Tabaks auch die Art des Rauchens und die Individualität und das Alter des Rauchers in Betracht kommen, so kann man doch immerhin behaupten, daß nur wenige Personen ungestraft mehr als 20 Gramm täglich rauchen dürfen. In einzelnen Fällen hat aber auch schon der tägliche Verbrauch von 15 Gramm Tabak zur Schwäche geführt; da eine Cigarette vier bis fünf Gramm wiegt, so genügen schon vier bis fünf Cigaretten, tagtäglich geraucht, um möglicher Weise die Sehkraft zu veranlassen.

Für einen starken Raucher ist aber diese Anzahl von Cigaretten nur eine kleine Leistung. Gibt es doch Personen, die 130 Gramm Tabak täglich rauchen. Weit aus der meisten Fälle von Schwäche durch Tabaksmißbrauch betreffend übrigens Männer, die jenseits der vierziger Jahre stehen. Bei sehr vielen Rauchern stellen sich in diesen Jahren Schlaflosigkeit, Appetitmangel und Abspannung nach dem Rauchen ein, und sie legen deshalb von selbst den Tabakverbrauch herab, so daß damit auch die Schwäche schwindet. Denn die Verringerung des Tabakverbrauches, wenn nicht eine einseitige gänzliche Enthaltung, ist das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Schwäche der Raucher. Freilich kostet es in der ersten Zeit sehr große Mühe, um dem Tabakgenuss zu entsagen, aber dafür tritt auch regelmäßig, zuweilen allerdings erst nach vielen Monaten, Heilung ein.

Später können dann ungeschätzt eine bis zwei gute Cigaretten geraucht werden. Es empfiehlt sich außerdem für Alle, die an Schwäche leiden oder gelitten haben, immer aus einer Spitze zu rauchen. Schon Virchow hat darauf hingewiesen, daß das meiste Nikotin beim Ausrauchen aus dem oberen Theile der Cigaretten durch den Speichel in den Körper gebracht wird. Diesem Uebelstand wird durch die Benutzung von Cigarettenspitzen vorgebeugt. Verwendet man billige Cigarettenspitzen, so kann man von Zeit zu Zeit die alte Spitze durch eine neue ersetzen, so daß dadurch noch weiter einer Aufnahme zu großer Nikotinmengen in den Körper entgangen wird. Zu nikotinfreien Cigaretten werden sich passionierte Raucher nur selten entschließen, da das Aroma durch die Behandlung doch immer etwas leidet. Schließlich sei bemerkt, daß auch durch das Rauchen des Tabaks Schwäche hervorgerufen wird.

1896. STANDARD. 1896.
 Stets auf der Höhe der Zeit.
 Wittig. Dauerhaft. Originell.



Diese Abbildung zeigt No. 4 Standard-Cultivator mit Parallel-Stangen, Patent-Hebel-Zurückheits-Gleitzeug und Tritt-Hebel. Alle „Standard“ Cultivatoren sind jetzt mit diesem Zurückheits-Gleitzeug und Hebel versehen.

Erklärung.
 Die alte Gleit- oder Trud-Vorrichtung, die wir bisher benutzten und welche andere Fabrikanten noch jetzt benutzen, genügte vollkommen, so lange es nichts Besseres gab. Sie hatte jedoch verschiedene Uebelstände, von denen einige sind:
 1. Sie war eine wirkliche Zurückheits-Vorrichtung zu sein, vermehrte sie die Möglichkeit eines Bruches.
 2. Sie neigte sich zu schnell ab. Ging zu leicht verloren.
 3. Zu viel Zeitverlust beim Rückstellen der Schaufeln.
 4. Man reißt sich an ihnen die Haut von den Knöcheln an den Fingern usw.
 Unser Patent Hebel-Zurückheits-Gleitzeug wurde in einer Reihe von Versuchen während mehrerer Monate sorgfältig und gründlich probirt und hat sich bewährt. Wurde letztes Jahr zur vollsten Zufriedenheit benutzt.

Handhabung.
 Wenn die Schaufel ein Hinderniß trifft, das nicht nachgibt, dann dreht sie sich zurück, der Fahrer wendet, ohne seinen Sitz zu verlassen, den Hebel, bedt die Stange doch genug, daß die Schaufel in ihre Lage zurückfallen kann, schneidet man den Hebel in seine ursprüngliche Stellung zurück, läßt die Stange fallen und fährt weiter. Die Prozedur dauert keine Viertelminute, ohne daß der Boden berührt wird. Die Vorrichtung ist sicher, nicht versagend und schnell wirkend; ein unbedingter Schutz für andere Theile der Cultivatoren.

Resultat.
 Der Käufer eines Standard Cultivator weiß ganz genau, was er hat, und das ist es ja, was Jetermann wünscht.

Knoke & Eiband, Agenten.
 15 St. New Braunfels, Texas.

Allen voraus
 war der Rechnungsabschluss
der Mutual Life of New York
 RICHARD A. McCURDY, President.

Stammkapital : : : \$204,638,783.96
 Ueberfluß : : : \$22,529,327.82

Zunahme in 1894:
 Zunahme des Einkommens : : : \$ 6,067,721.42
 Zunahme des Stammkapitals : : : 17,931,103.80
 Zunahme des Ueberflusses : : : 4,576,718.80
 Zunahme der Versicherung : : : 31,923,038.80

Beachtet, daß:
 ein guter Rechnungsabschluss die beste Garantie für die Zukunft ist.
 Um nähere Auskunft wendet Euch an:
Edwin Chamberlain & Co.,
 General Agent für Texas, San Antonio
 oder **Sermann Floege,**
 Special Agent, New Braunfels Texas.

STANDARD CABINET.
 Der neueste patentirte Küchenschrank aus Hartem Eisenblech, fein lackirt und dekoriert.

Der Schrank nimmt wenig Raum ein, ist vollkommen dicht, daß kein Ungeziefer hineinkommen kann. Für Brod, Mehl, Zucker, Kaffee, Thee, Pfeffer, Salz u. s. w. besondere Abtheilungen, Kaffeemühle und Waage am Schrank. Es ist wirklich der best eingerichtete Küchenschrank, der je gemacht wurde, das wird jede Hausfrau zugeben. Der Schrank ist bei F. Waldschmidt und E. Eggeling ausgestellt.
 Emil Waldschmidt,
 Alleiniger Agent für Comal

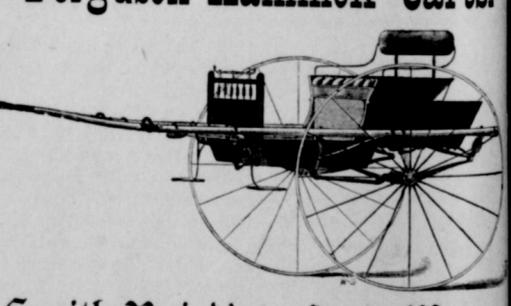
Geschäfts-Gröfning!
Comal Spring Store.
 in Comalstadt, neu eingerichtet.

Frische Groceries und Schwaaren stets vorräthig.
 Butter und Eier zum Marktpreis gekauft und verkauft.
 Mit dem Store ist eine Wirtshaus verbunden. Tabak und Cigaretten in großer Auswahl. Reinerisches Lagerbier immer an Japf.
 Um geneigten Zuspruch bittet,
Wilhelm Ludwig.

MENSING & EATON
 2305 und 2307 Strand,
 Galveston, Texas.

Kaufen Wolle, Häute, Talg, Pecannüsse, Eier, Geflügel und andere Produkte.
 Die höchsten Preise werden in Baar bezahlt.
 Lasst Euch ihre Preislisten schicken.

N. HOLZ & SON.
 Agenten für die berühmten
Ferguson Hammock Carts.



Smith Boisd'arc Farm Wagen
Buggies und Ambulanzen.
John Deer and Avery's
 Pflüge und Riding Cultivatoren.
 Korn- und Kolben-Mühlen.

Ueberhaupt alles, was der Farmer gebraucht um sein Land zu stellen, zu den billigsten Preisen.

COMAL LUMBER CO.
 Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.
 Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
H. E. FISCHER, Manager

DR. COMBS, Zahnarzt.
 berechnet die folgenden billigen Preisen.
 Für das beste vollständige Gebiß \$10.00
 Reine, goldene Füllung \$1.50
 Porzellan und Gold Zahnkronen \$2.50 bis \$5.00. Andere Zahnarbeiten zu maßigen Preisen.

Dr. Combs ist mit Ausnahme der ersten Woche im Monat stets in seiner Office, Weider's Gebäude zu treffen.

Wer ist der Eigenthümer
 einer „bay mare mule“ ohne Brand ungefähr 15 Hand hoch, 6 Jahre alt, und einer „bay mare“, leichter Brand auf der linken Seite H. V., ungefähr 5 Jahre alt? Beide Thiere sind vermuthlich am 1. November 1895 in Comal County gestohlen worden. Nähere Auskunft ertheilt Jul. Halm, Sheriff, Comal Co., Tex.

Carl Wagner.
 Haus- und Wagen-Anstreicher. Gegenüber Jahn's Möbel-Geschäft. Empfiehlt sich ergebenst für alle in sein Fach schlagende Arbeiten. 15 4t

Comal Springs Kurferj.
 Offerirt alle Sorten Obst- und Schattenbäume, Beerenobst, Fichtsträucher und Rosen zu den niedrigsten Preisen. Nur solche Sorten, welche in unlerem trockenem, heißen Klima gedeihen, werden verkauft. „Summer Beauty“ die beste und feinste aller Dünen. Keine reisende Agenten, keine verholten Neubereiten, keine Schwindelpreise. Katalog frei. Man adressire **Dr. Lode,** 10 2m New Braunfels, Tex.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Feierten die goldene Hochzeit im Gefeängniß. Fünfzig Jahre in Freud und Leid hatte der 70 Jahre alte James J. Rogers in Brooklyn mit seiner Gattin durchlebt und es wollte das Ehepaar den Tag ihrer Trauung in froher Weise feiern. Mit einem Jubelstich, welches das greise Paar vor seinem Hause sang, begann die Festlichkeit. Ein des Weges kommender Polizist glaubte, daß die alten Leutchen betrunken seien und arreirte dieselben. In dunkler Zelle verbrachten sie die Nacht und erst am Morgen erhielten sie vom Richter Steers, nachdem sie ihre Geschichte erzählten, ihre Freiheit wieder.

Wenn ein junger Mann sagt, daß dies oder jenes junges Mädchen kein Herz habe, kann man sicher sein, daß es keines hat.

Gegen 27,000 Wohnungen haben im verfloßenen Jahre in Berlin leer gestanden. Die Gesamtzahl aller dortigen Wohnungen betrug 450,000. Das Verfehlen der 27,000 Wohnungen involvirte für die Eigenthümer einen Ausfall von insgesamt 12,000,000 Mark.

Um das Schielen der Kinder zu verhüten, erlangt der Augenarzt Dr. Kroll eine besondere Art von Stereoskopbildern, mit zwei ungleichen, sich gegenseitig aber ergänzenden Bildtheilen, die im Stereoskop bei richtigem Sehen zu einem Bilde vereinigt erscheinen müssen. Diese Bilder sollen angewendet werden, sobald ein Kind durch hin und wieder sich zeigende fehlerhafte Stellung seiner Augen auffällt oder häufig einen unfixen Blick darbietet; denn dann ist Gefahr des dauernden Schielens vorhanden. Durch das Sehen mittelst Stereoskops werden die Augenmuskeln gestärkt.

In Dickens Oliver Twist kommt eine köstliche Gerichtsscene vor, in der geschildert wird, wie der geschickteste und unverfälschte der jugendlichen Tagelöhner, die unter Anleitung von Magin ihr Handwerk betreiben, sich vor dem Polizeirichter benimmt. Fast glaubt man jene Scene vor sich zu haben, wenn man liest, wie sich der 13jährige Proochlyner „Desperado“ Ernst Koffer vor dem Richter benimmt. Dieser Junge hatte eine Uhr in einem Geschäfte Proochlyner's gekauft und als der Eigenthümer des geraubten Gütes dieses wieder an sich bringen wollte, feuerte

Koffer auf ihn einen Revolver ab. Der hoffnungsvolle Junge wurde schließlich mit Hilfe eines Polizeibeamten verhaftet und in's Gericht gebracht. Hier spielte sich dann beim Verhör die folgende Scene ab:
 Richter: „Bist Du jemals zur Schule gegangen?“
 „Das soll ich wohl meinen“, giebt Koffer dohnlachend zur Antwort.
 R.: „In welche Schule?“
 Koffer: „Ach was! ich ging in die Howard-Straße — Deffentliche Schule. Uebrigens kann ich nicht einsehen, was das eigentlich Sie angeht.“
 Der Richter, etwas betroffen ob dieser unermwarteten Bemerkung, sieht würdevoll drein, klopf auf den Tisch, ruft nach Ordnung und ermahnt den jungen Gefangenen, sich anständig zu benehmen.
 Dieser inthessen läßt sich nicht einschüchtern und ruft: „Hal! hal! Bange machen gilt nicht. Mir können Sie nicht imponiren.“
 Nachdem die Anklage verhandelt worden war und Juwelier Volker und Detektiv-Sergeant Brady erzählt hatten, wie der Verfall sich zugetragen hatte, wurden die Waffen vorgelegt, die man bei dem 13-jährigen Jungen gefunden hatte, es waren dies ein Rasiermesser, ein Revolver, ein Rasiren mit Patronen für das Schießisen und zwei Stahlstäbchen, die haarhart zugespitzt waren.
 Warum trägt du derartige Waffen? fragte der Richter den Angeklagten.
 „Die brauche ich natürlich in meinem Geschäft! Wogu dachten Sie denn, daß ich sie hätte? Sie scheinen wohl gar zu denken, daß ich kein ordentlicher Mensch bin. Da irren Sie sich aber gewaltig, hier ist mein Empfehlungsbrief.“ So sagte er übergab der freche Junge dem Richter ein Zeugniß von W. A. Ostrander & Co., Fulton Str., New York, in dem er als ein musterhafter Mensch empfohlen wird.
 „Warum bist du von jener Firma weggegangen?“
 „Um einen besseren Posten auf Long Island anzunehmen.“
 „Hast du die Uhr gestohlen?“
 „Oh! ganz gewiß!“
 „Warum hast du das gethan?“
 „Ich muß wohl verrückt gewesen sein. Vor einem Jahr hatte ich die Grippe und seitdem rappelt es mir zuweilen ein Wischen im Kopfe.“
 „Hast du auf diesen Mann geschossen?“
 „Ich schoß über seinen Kopf hinweg, um ihn gehörig in's Bedenken zu jagen! Hal! hal! Das ist mir aber auch sein gelungen!“
 So schloß das Verhör unter dem Hohnlächter des hoffnungsvollen Frächtchens. Koffer wurde dann nach dem Raymond Str. - Gefängniß zurückgebracht und sein Fall auf den 14. ds. Mts. vertagt, um der Kinderbeschützergesellschaft Gelegenheit zu geben, die Eltern des jungen Bösewichtes ausfindig zu machen.